

## Ein neuer Schatz

Vor kurzem hat mich ein herausfordernder Satz angesprochen. Er stammt aus der Klosterkirche Lippoldsau:

*Begegne einem Menschen, der dir deine Fehler enthüllt, wie jemandem, der dir von einem verborgenen Schatz erzählt.*

Dieser Rat berührt ein schwieriges Kapitel.

Ich werde nämlich nicht gerne kritisiert. Auch nicht zurecht. Und die Frage, ob ich kritisiert worden sei, beantwortet mir für mich meine Empfindlichkeit. Die ist kompliziert und nicht immer gleichermassen hoch oder tief. Von manchen Menschen vertrage ich mehr, von anderen weniger. Je nach Situation oder Grundstimmung bin ich gereizter oder entspannter. Und so weiter.

Der obige Satz gibt mir nun ein positives Steuerinstrument für mein Denken und Empfinden. Beinahe noch mehr: Er weckt meine Neugierde: ein verborgener Schatz! Und ich kann ihn entdecken! Grossartig.

Klar: Der Schatz, der Fehler, der bei mir zum Vorschein kommt, muss wohl noch gereinigt werden. So wird er zur Chance zur Weiterentwicklung. Jedoch bin ich dank dieser anderen Sicht gegenüber der Kritik bereits anders eingestellt. - Und gegenüber dem Kritiker ebenfalls.

Als Bibelleser erinnert mich dieser Rat an das Gleichnis vom Schatz im Acker (Matthäus 13, 44). Jesus spricht da vom Gottesreich, vom Evangelium. Wer es für sich entdeckt, findet einen grossen Reichtum.



Füge ich meine Gedanken nun zusammen, so wird der obige Rat für mich zu einem Stück Evangelium: Ich werde durch eine Kritik nicht klein gemacht, sondern finde ein Glück. Welch herausfordernde Perspektive! Ich brauche wohl mehr als einen Anlauf.

Ein Psalmwort, das ich liebe, gibt mir zusätzliche Hilfe:

Erforsche mich, o Gott,  
und erkenne mein Herz.  
Prüfe mich mich,  
und erkenne meine Gedanken.  
Sieh, ob ich auf einem Weg bin,  
der mich in die Irre führt,  
und leite mich auf ewigem Weg.

Psalm 139, 23.24

Thomas Gottschall, Pfarrer